

## Laudatio von Paola Ghillani, Jurymitglied

Prix Evenir für «Solar Islands»

Donnerstag, 30. April 2009, Neuchâtel

Meine Damen und Herren

Wie Sie wahrscheinlich wissen, habe ich einen grossen Traum: Ich wünsche mir, dass die Schweiz ein «Tal der Nachhaltigkeit» wird, eine Art Silicon Valley für nachhaltige Entwicklung. Denn die Schweiz ist ein privilegiertes Land, das über das nötige Wissen und Können verfügt, um in den Bereichen Energie, Wasser, Luft, Boden oder Abfall und Recycling avantgardistische Lösungen zu entwickeln.

Wir sind nicht nur in der Lage, zu erfinden und zu entwickeln. Wir verfügen auch über Möglichkeiten, diese Innovationen bis zur Marktreife zu bringen. Das ist einer der Gründe, warum die Schweiz – und dabei denke ich insbesondere auch an den Kanton Neuchâtel – für qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen bekannt ist. Heute zeichnen wir mit dem Prix Evenir ein Projekt aus, von dem ich überzeugt bin, dass es uns dieser Vision eines «Tals der Nachhaltigkeit» einen Schritt näher bringt.

Der diesjährige Preisträger des Prix Evenir, Thomas Hinderling, hat ein klares Ziel vor Augen: grosse Mengen an erneuerbarer Energie zu einem konkurrenzfähigen Preis produzieren. Auf dem Meer schwimmende Plattformen sollen grossflächig mit Sonnenkollektoren ausgerüstet werden. Diese ermöglichen die Umwandlung von Sonnenenergie in Elektrizität, Wasserstoff oder Wärme. Im Vergleich zur Windenergie oder zu herkömmlichen Sonnenkollektoren sind solche Solarinseln mit Abstand die kosteneffizienteste Lösung. Stellen Sie sich vor, dass diese riesigen Plattformen etwa gleich viel Strom produzieren können wie ein kleineres Kernkraftwerk.

Dieses innovative Energieprojekt verdient aus Sicht der Jury den Prix Evenir. Denn bei der Umsetzung dieser bahnbrechenden Idee werden alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt: Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Wirtschaftliche gesehen schafft das Projekt bereits in der Aufbauphase Arbeitsplätze und trägt so zum Wohlstand der Region bei. Langfristig wird Solar Islands mit konkurrenzfähigen Preisen eine bedeutende Auswirkung auf den weltweiten Energiemarkt haben. Dadurch ist das Projekt für Investoren aus der ganzen Welt interessant, insbesondere für Staaten, die zwischen dem nördlichen und dem südlichen Wendekreis liegen.

Auch aus ökologischer Sicht überzeugt das Projekt. Die Solarinseln werden saubere Energie in grossen Mengen herstellen können, ohne dabei die Umwelt zu belasten. Das trägt zur Reduktion des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstosses bei. Eine Solarinsel besteht aus schadstofffreien Materialien wie Glas und Stahl und verbraucht wenig graue Energie.

Sobald die Solarinseln Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgen können, wird das die Lebensqualität der Menschen, die in diesen Regionen wohnen, deutlich verbessern. Gegenden mit hoher Sonneneinstrahlung werden aufgewertet. Das hat positive Auswirkungen auf die einheimische Bevölkerung – insbesondere in ärmeren Gebieten, in denen Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien noch kein Thema sind.

Es ist die Neuenburger Mikrotechnologie in ihrer ganzen Vielseitigkeit, die wir in diesem Projekt zu sehen bekommen. Ich kann mir vorstellen, dass Solar Islands bei uns die gleiche Begeisterung auslöst, wie der Bau der römischen Aquädukte und Strassen vor mehr als 2000 Jahren. Solche Innovationen verändern unsere Lebensqualität massgeblich und ich freue mich deshalb sehr, heute mit Ihnen diesen Meilenstein in der Produktion erneuerbarer Energien feiern zu können. Im Namen aller Jurymitglieder gratuliere ich Ihnen, Herr Hinderling und dem Team des CSEM ganz herzlich zu diesem innovativen Projekt und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg auf Ihrem dem Weg.